

## Thema

Verhalten als Atemschutzgeräteträger in Not- und Sonderfällen

## Gliederung

1. Einleitung
2. Notsituationen
3. Verhalten in Sonderfällen
4. Verhalten nach dem Einsatz
5. Zusammenfassung, Wiederholung, Lernkontrolle

## Lernziele

Die Teilnehmer sollen nach diesem Ausbildungsabschnitt folgende Kenntnisse besitzen

- Verhaltensgrundsätze in Not- und Sonderfällen sowie nach dem Einsatz kennen

## Lerninhalte

- Richtiges Verhalten des Atemschutztrupps und des Sicherheitstrupps in Notsituationen
- Richtiges Verhalten in Sonderfällen
- Richtiges Verhalten nach dem Einsatz

## Ausbilderunterlagen

a) Erforderliche Unterlagen, die den Lerninhalt für den Ausbilder darstellen

- vfdb-Merkblatt, **Empfehlung für den Feuerwehreinsatz zur Einsatzhygiene bei Bränden (Einsatzhygiene)**

b) Ergänzende Unterlagen

(bei Bedarf für den Ausbilder zur Vertiefung und als Hintergrundwissen)

- **DGUV Information 205-010 „Sicherheit im Feuerwehrdienst“, Unterweisungshilfen zur Unfallverhütung Blatt C 2 Fahrer- und Mannschaftsräume und Blatt C 18 Atemschutzeinsatz**

## Lernhilfen

a) Hilfsmittel für den Ausbilder

- Thema **AT Basis 6.3 Folien 1 bis 8**

b) Hilfsmittel für den Teilnehmer

- Merkblatt 4.011, Atemschutzgeräteträger, **Feuerwehr Lernbar Bayern**

## Vorbereitungen

- Keine

## Anmerkungen

- Keine

## Sicherheitsmaßnahmen

- Keine

## Thema

Verhalten als Atemschutzgeräteträger in Not- und Sonderfällen

### 1. Einleitung

Fallbeispiel

Der Angriffstrupp geht mit Pressluftatmer zum Innenangriff vor.

Was kann dazu führen, dass er in eine Notsituation gerät?

### 2. Notsituationen

#### 2.1 Ursachen

- Einsatzbedingt
  - Allgemeine Gefahren der Einsatzstelle
    - ▶ Gefahr der extremen Brandausbreitung (Rauchexplosion, Raumdurchzündung, Rauchdurchzündung)
    - ▶ Einsturz/Absturz
    - ▶ Einklemmt, Rückweg versperrt
    - ▶ Unübersichtliche, ausgedehnte Einsatzstelle
    - ▶ Atemschutzüberwachung unzureichend
    - ▶ Lageänderung durch Ausbreitung
- Technisch bedingt
  - Undichtheit nicht bemerkt
    - ▶ Fehlerhafte/fehlende Kurzprüfung
  - Probleme mit Atemschutzgeräten
    - ▶ Druckminderer vereist o. defekt, Lungenautomat defekt
    - ▶ Flaschenventil unbeabsichtigt geschlossen
  - Abbruch der Funkkommunikation
    - ▶ Trupp kann dauerhaft nicht über Funk erreicht werden
- Personenbedingt
  - Schlechte Kondition
  - Aktueller Gesundheitszustand (z. B. Erkältung)
  - Medizinischer Notfall
    - ▶ Überwärmung
    - ▶ Flüssigkeitsmangel
    - ▶ Unfall / Verletzung
  - Besondere persönliche Situation (z. B. Angst)
  - Unkoordiniertes, hektisches Arbeiten
  - Probleme mit Ausrüstungsgegenständen (Verfangen in Feuerwehrleine)
  - Falsche Bedienung

Thema **AT Basis 6.3 Folie 1**

Rauchexplosion = Backdraft  
 Raumdurchzündung = Flashover  
 Rauchdurchzündung = Rollover

Überwärmung = Hyperthermie  
 Flüssigkeitsmangel = Dehydrierung

## 2.2 Auswirkungen auf den Atemschutzgeräteträger

- Angst – Hyperventilation
- Atemkrise oder Atemluftmangel
- Auswirkungen einer Überwärmung und eines Flüssigkeitsmangels in der Regel nicht wahrnehmbar
- Kein normales Handeln mehr möglich

**Bei jeder Störung gerät der vorgehende Trupp unter Umständen in Lebensgefahr!**

## 2.3 Verhalten des Atemschutzgeräteträgers

Wie muss sich der eingesetzte Atemschutztrupp verhalten, wenn er in Not gerät?

- Ruhe bewahren
- „Stehe still und sammle dich“
  - Bewusstes Atmen ist Grundlage vieler Entspannung- und Konzentrationstechniken
- Check Technik/Ausrüstung
  - Überprüfen, ob Flasche offen, Dichtheit der Maske, Kontrolle Lungenautomat
  - Nur bei Ausfall der Luftversorgung Lungenautomat trennen oder Maske abnehmen und Ersatzluftversorgung oder als letzte Möglichkeit Fluchthaube nutzen
- Eigene Lage überprüfen
  - Trupp vollständig?
  - Welche Zwangslage liegt vor?
  - Besteht Funkkontakt zum Einheitsführer?
  - Atemluftvorrat?
  - Ausrüstungskontrolle
- Notruf absetzen und Notruftaste am Funkgerät betätigen (Digitalfunk)

### **Mayday - Notrufschema:**

Mayday, mayday, mayday!  
Eigener Funkrufname  
Standort  
Angaben zur Notlage  
Mayday!  
Kommen!

- Unmittelbare Umgebung nach vermissten Truppmitgliedern absuchen
- Rückzug und Selbstrettung
  - Rückweg gemeinsam antreten

Thema **AT Basis 6.3 Folie 2**

## 2.4 Sicherheitstrupp

### Definition Sicherheitstrupp

- Der Sicherheitstrupp besteht aus mindestens zwei Atemschutzgeräteträgern
- Seine Aufgabe ist es, bereits eingesetzten Atemschutztrupps im Notfall unverzüglich Hilfe zu leisten
- Sicherheitstrupps können auch mit zusätzlichen Aufgaben betraut werden, solange sie in der Lage sind, ihrer eigentlichen Aufgabe gerecht zu werden

### Einsatzgrundsätze

- An jeder Einsatzstelle muss für die eingesetzten Atemschutztrupps mindestens ein Sicherheitstrupp zum Einsatz bereit stehen
- Die Stärke und die Anzahl der Sicherheitstrupps wird durch die zuständige Führungskraft festgelegt

### Aufgaben des Sicherheitstrupps

- Bereitstellungsplatz einrichten
  - Ausrüstung nach Bedarf bereitlegen (vorzugsweise auf Bereitstellungsplane)
  - Mindestausrüstung des Sicherheitstrupps:
    - ▶ Siehe PSA des Atemschutzgeräteträgers
    - ▶ Eigenes Schlauchmaterial und Hohlstrahlrohr  
Freier Abgang am Verteiler muss zur Verfügung stehen  
Bei gemeinsam mit Angriffstrupp genutztem Verteiler: Anschluss in der Regel rechts als 2. Rohr
    - ▶ Sicherheitstrupp-Tasche Empfehlung oder Normbelegung des Fahrzeugs
    - ▶ Mindestinhalt der Sicherheitstrupp-Tasche:  
Fluchthaube, Rettungstuch und 2 Karabiner („Rettungswindel“), Rettungsschere / -messer, Bandschlinge
    - ▶ Optionaler Inhalt der Sicherheitstrupp-Tasche:  
Atemluftflasche mit Druckminderer und Mitteldruckleitung (Verlängerung), Rettungshaube (luftgespült), alternative: Lungenautomat und Vollmaske  
Blitzleuchte / Knicklicht, Keile
    - ▶ Brechwerkzeug  
(Nageleisen / Brechstange / Halligan-Tool, ...)
  - Optionale Ausrüstung des Sicherheitstrupps:
    - ▶ Transportmittel zur Rettung  
(Rettungstuch, Korbtrage, Rettungsbrett)
    - ▶ Wärmebildkamera
  - Einsatzbereitschaft beim Einheitsführer (Gruppen- / Staffelführer) melden, Registrierung bei der Atemschutzüberwachung

Gemäß FwDV 7

Zur Rettung eines verunfallten Geräteträgers sind mindestens zwei Atemschutzgeräteträger als Sicherheitstrupp erforderlich

Thema **AT Basis 6.3 Folie 3**

**Einsatzgrundsätze für den Sicherheitstrupp**

- Vorbereitende Maßnahmen
  - Lageeinweisung durch den Einheitsführer abwarten
  - Meldung bei der Atemschutzüberwachung
  - Funkverkehr und Standortmeldungen mithören zur Eingrenzung des möglichen Suchsektors bei Unfällen
  - Funkkontakt (Kanal beziehungsweise Gruppe, Funkrufname, Verständigung, letzte Meldung) prüfen
  - Sicherungsmaßnahmen vorbereiten, Atemluft zur Versorgung des Atemschutzgeräteträgers und je nach Bedarf Geräte zur Befreiung / Rettung mitnehmen, ggf. Ausrüstung vornehmen
- Vorgehen zur Rettung
  - Eigensicherung beachten  
Wenn es der Eigenschutz erfordert (Brandausbreitung oder Fluchtweg durch Brandausbreitung blockiert), ist mit eigener Schlauchleitung vorzugehen
  - In der Regel soll der Sicherheitstrupp der Schlauchleitung des verunfallten Atemschutzgeräteträgers folgen und im Nahbereich mittels Leinensicherung suchen (Schnelligkeit)
  - Vorgehen nach dem Schema  
Suchen – Finden – Atemluft – Rettung
    - ▶ Rettung nicht zeitkritisch, Atemluftvorrat ist ausreichend, keine lebensbedrohlichen Verletzungen  
→ Schonende Rettung mit Hilfsmittel, z. B. Trage, Rettungsbrett  
→ Atemluft zur Versorgung des Atemschutzgeräteträgers, Technik zur Befreiung / Rettung des Atemschutzgeräteträgers je nach Bedarf
    - ▶ Rettung zeitkritisch, Atemluftvorrat kann nicht gesichert werden und / oder lebensbedrohliche Verletzung  
→ Sofortrettung durch den Sicherungstrupp in rauchfreien Bereich -> Einleitung der lebensrettenden Sofortmaßnahmen
  - Ausnahmesituation des verunfallten Atemschutztrupps beachten. Atemschutztrupp kann sich im Zuge des Einsatzes an Stellen aufhalten, wo man ihn normalerweise nicht vermutet. Beispiele: Versteckte Räume, unter oder hinter Möbelstücken
    - ▶ Einwirken auf das Verhalten des Verunfallten
  - Retten
    - ▶ über Angriffsweg
    - ▶ 2. Rettungsweg bereitstellen (Anleiterbereitschaft, z. B. durch tragbare Leitern oder Drehleiter sicherstellen) und dem Atemschutztrupp mitteilen

Thema **AT Basis 6.3 Folie 4**

möglichst nicht in Rückenlage  
(Gefahr des Ventilbruchs)  
Beim Retten nicht über Flaschenventil ziehen Erbrochenes geht in den Atemraum der Maske

## 2.5 Datensicherung nach Unfall

- Datensicherung bei Unfall
  - Unfall bzw. Beinaheunfall sind dem Leiter der Feuerwehr zu melden
  - Folgende Daten sind zu sichern:
    - ▶ Öffnungszustand des Ventils ist zu kennzeichnen und schriftlich festzuhalten
    - Auch Anzahl der Umdrehungen bis zum Schließen des Ventils vermerken
    - ▶ Behälterdruck schriftlich festhalten
    - ▶ Atemschutzgerät (einschließlich des Atemanschlusses) sicherstellen

## 3. Verhalten in Sonderfällen

- Einsteigen in Schächte oder Kanäle
  - Nur in enge Behälter, Schächte oder Kanäle darf ein einzelner Atemschutzgeräteträger einsteigen
  - Der zweite Atemschutzgeräteträger des Trupps bleibt außerhalb einsatzbereit zur Verfügung und beobachtet den Eingestiegenen
  - Der einsteigende Atemschutzgeräteträger ist bei Bedarf zu sichern (z. B. straff geführte Feuerwehrleine)
  - Falls erforderlich, Sicherheitstrupp bereitstellen
- Einsatz mit gefährlichen Stoffen
  - z. B. Auslaufen von Säuren, Laugen oder giftigen Stoffen
  - Chemikalienschutzkleidung verwenden
- Einsatz mit radioaktiven Stoffen
  - z. B. Transportunfall, Laborbrand
  - Strahlenschutz-Sonderausrüstung verwenden
- Einsätze bei starker Wärmestrahlung
  - z. B. Metallbrand, Tankwagenbrand
  - Hitzeschutzkleidung verwenden

## 4. Verhalten nach dem Einsatz

An der Einsatzstelle

- Zurückmeldung
  - Atemschutztrupps müssen sich nach dem Einsatz bei ihrem zuständigen Einheitsführer und bei der Atemschutzüberwachung zurückmelden
- Grobreinigung der persönlichen Ausrüstung und der eingesetzten Geräte

Thema **AT Basis 6.3 Folie 5**

Ventil geschlossen halten

Thema **AT Basis 6.3 Folie 6**

Zusatzausbildung erforderlich

Zusatzausbildung erforderlich

Zusatzausbildung beachten

Thema **AT Basis 6.3 Folie 7**

- Kontaminierte Ausrüstung außerhalb des Gefahrenbereichs an einem möglichst witterungsgeschützten Ort ablegen und für den Rücktransport verpacken
- Hände und Gesicht waschen
- Flüssigkeitsverlust ausgleichen
- Bei gefühlter Überhitzung Körpertemperatur senken
  - Jacke öffnen
  - Handschuhe ablegen
  - Unterarme in kaltes Wasser tauchen, dabei mehrfach Hände zur Faust ballen und öffnen
- Ersatzkleidung anziehen

#### Am Standort

- Feinreinigung der persönlichen Ausrüstung und der eingesetzten Geräte am Standort
  - Atemschutzgeräte werden zur Atemschutzwerkstatt gebracht
- Vor Betreten der Aufenthalts- und Sozialräume sowie vor Verlassen des Feuerwehrhauses soll die verschmutzte Einsatzkleidung abgelegt werden
- Körperreinigung, Duschen
- Mängel melden
- Atemschutznachweis führen

## 5. Zusammenfassung, Wiederholung, Lernkontrolle

Ablauf siehe  
**AT Basis 5 Abschnitt 6**

„Venenpumpe“

Thema **AT Basis 6.3 Folie 8**

Die Trennung der Schwarz-Weiß-Bereiche ist zu beachten  
Schwarz = Schmutzbereich  
Weiß = Sauberer Bereich